warzen ganz zu erreichen. Letztere sind dunkel olivenbraun, an der Basis schmal weiss umsäumt.

Totallänge 7 mm, Cephalothorax 2.5 mm lang, 1.9 mm breit vorn. Abdomen 4.5 mm lang. Länge der Beine: (I fehlt); II C. + Tr. 0.9, Femur 1.5, Patella + Tibia 1.6, Metatarsus + Tarsus 1.6 mm; III bezw. 0.8; 1.4; 1.6; 1.5; IV bezw. 0.8; 1.9; 4 mm. Totallänge: (I?); II 5.6; III 5.3; IV 6.7 mm.

Fundort: Ginir-Daua. 22./4.—5./5. 1901 (v. Erlanger).

Gen. *Holcolaetis* Sim. 1885.

21. **Holcolaetis xerampelina** Sim. 1885.

Fundorte: Fluss Mane, März 1901 (v. Erlanger) ♂♀; Adis-Abeba, Novbr. 1900 (♀).

Die vorliegenden Weibchen sind unter sich etwas abweichend in der Bewehrung der Mandibeln. Dasjenige vom Mane hat am unteren Falzrande 8 kleine gleichgrosse Zähne, am oberen nur 4, von denen der eine, Nr. 3 von der Spitze, viel grösser ist; die drei vorderen stehen nahe beisammen, der vierte allein. Das ♀ von Adis-Abeba hat oben 6 Zähne, unten 7. Wenn ich diese Spinnen für eine Art, und zwar für xerampelina halte, trotzdem die Bewehrung der Falzränder verschieden ist, so geschieht dies eben, weil schon aus Simons Beschreibungen hervorgeht, dass die Anzahl der Zähne nicht ganz konstant ist. Wir finden nämlich in seiner Histoire naturelle, Seite 453 in der französischen Beschreibung der Gattung die Anzahl der Zähne des unteren Randes als 4—6 angegeben, in der lateinischen Diagnose steht 4–5 und an Fig. 520 sind deren 7 abgebildet. — An den Metatarsen I stehen jederseits unten nahe der Basis eine kurze, stachelähnliche Borste, an denen des II. Paares ein ähnlicher Stachel hinten; die Tibien ganz unbestachelt.

♂. Das Männchen war bis jetzt ungenügend bekannt. — Die Zeichnung ist ganz wie beim ♀, die Färbung etwas dunkler: die Kopfplatte ist tief schwarz, die Seiten des Cephalothorax sind dunkelbraun bis ganz schwarz (am Rande) und die Seiten des Abdomen sind ebenfalls im Grunde schwarz und etwas bläulich schimmernd. Das Mittelfeld des Bauches schwärzlich mit zwei hinten konvergierenden helleren Längsstreifen, wie beim ♀. Der Cephalothorax ist auch unten viel dunkler, besonders die Coxen der vorderen Paare und die Mundteile, welche etwas olivenfarbig schwarzbraun sind. Die Femoren I und II sind oben schwarz mit einem bräunlichen Fleck nahe der Spitze, unten dunkelbraun. Die Tibien I sind schwarzbraun, oben mit einem schmalen, durchlaufenden rötlichen Längsstreifen und einem ebensolchen schrägen Querfleck in der Mitte; letzterer ist oben und an den Seiten fleckig weiss beschuppt. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen I und II sind unten, sowie oben in der Apicalhälfte dicht mit gerade abstehenden, ziemlich kurzen, feinen, schwarzen Haaren besetzt; diese Behaarung ist besonders an der Unterseite der Tibien I sehr dicht. Die Hinterbeine sowohl in Färbung als Behaarung von denen des ♀ sehr wenig verschieden. An den Femoren I und II sind im Gegensatz zu denen des ♀ fast keine weisse Beschuppung vorhanden; in der Apicalhälfte tragen sie oben in der Mittellinie 1.1, vorn 1 oder 1.1, hinten 1 Stachel. Die Tibien I unten 1.1 Stacheln. — Am oberen Falzrande sind 5 Zähne; am unteren finde ich an der einen Seite 7, an der anderen nur 6 Zähne, die noch kleiner sind als beim ♀.

An den Palpen sind Femoral- + Patellarglied = Tibial- + Tarsalglied = 2 mm lang. Letzteres 1.5 mm breit. Das Femoralglied ist in der Basalhälfte dunkelbraun, in der Endhälfte rötlich; letztere, sowie die beiden folgenden Glieder oben und das Tarsalglied in der inneren Hälfte der Oberseite weiss behaart. Das Patellarglied ist rötlich, von oben gesehen so breit wie das Femoralglied und ungefähr so breit als lang, von der Seite gesehen am Ende breiter als an der Basis. Das Tibialglied ist aussen in einem dicken schwarzen Fortsatz verlängert, der reichlich so lang als das Glied selbst, nach aussen und etwas nach vorn gebogen ist und sich am Ende in zwei kurze, stumpfe Fortsätze teilt, von denen der eine nach oben, der andere nach unten gerichtet ist. Das Tibialglied unten lang behaart. Das Tarsalglied ist aussen nahe der Basis in einen stumpfen, abgerundeten, etwa knopfförmigen und stark glänzenden Höcker verlängert. Der Bulbus ist vorn etwas ausgeschnitten und aus dieser Höhlung ragt ein abgerundetes, plattenförmiges Stück nach unten. Die Spitze des Tarsaligliedes mit einem scharfen, schwarzen Zahn, der nach hinten und etwas nach innen gerichtet ist.

Länge der Beine des ♂: I Coxa + Trochanter 2, Femur 4, Patella + Tibia 6, Metatarsus 3, Tarsus 2 mm; II bezw. 2; 3.7; 4; 2; 1.2; III bezw. 1.8; 3; 3.2; 2; 1; IV bezw. 2.5; 3.5; 4.5; 2.5; 1.5 mm. Totallänge I 17; II 12.9; III 11; IV 14.5 mm.

Beim ♀ ist das I. Paar: Coxa + Troch. 2, Femur 3, Patella + Tibia 4, Metatarsus 1.5, Tarsus 1 mm, zusammen 11.5 mm; IV bezw. 2.5; 3.7; 4.2; 2; 1.2 mm, zusammen 13.6 mm.

(Fortsetzung folgt.)

57.65 Elateridae (6)

Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar.

Von Otto Schwarz †.

(Fortsetzung.)

---

21. **Psephus splendens.**

Niger, nitidus, dense dilute luteo-pilosus; fronte aequaliter convexinscula, minus dense subtilissime umbilicato-punctata; antennis fuscis, articulo 3° 4° aequali, serratis; prothorace longi-

tudine parum latiore, a medio rotundatim fortiter angustato, medio minus dense subtilissime, lateribus dense fortiusque umbilicato-punctato, postice medio sulcato: angulis posticis hand divaricatis, sat longe carinatis; elytris prothorace subangustioribus, postice rotundatim attenuatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, minus dense subtilissime asperulato-punctulatis; corpore subtus, pedibus epipleurisque obscure fusco-brunneis; laminis posticis dentatis. Long. 15 mill., lat. $4^1/_4$ mill.

Goldküste.

Schwarz, stark glänzend, dicht blassgelb behaart. Die Stirn ist gleichmässig schwach gewölbt, wenig dicht und sehr fein nabelig punktiert; der Nasalraum ist nur wenig breiter als hoch. Die Fühler sind schwärzlich braun; das dritte Glied ist so lang wie das vierte. Das Halsschild ist an der Basis etwas breiter als lang, von der Mitte an nach vorn gerundet stark verengt, an den Vorderecken kaum $^1/_2$ so breit als an der Basis, auf der Mitte sehr fein und wenig dicht, an den Seiten dicht und etwas stärker nabelig punktiert, nahe vor der Basis mit kurzer Mittelfurche; die Hinterecken sind kurz, gerade nach hinten gerichtet und ziemlich lang scharf gekielt. Die Flügeldecken sind kaum so breit wie der Thorax, fast parallel, im letzten Drittel gerundet verengt, fein punktiert-gestreift, mit flachen, sehr fein und wenig dicht rauh punktulierten Zwischenräumen. Unterseite und Beine sind sehr dunkel rötlich braun, die Seiten der Vorderbrust fast schwarz; die Schenkeldecken sind gezähnt. Der Prosternalfortsatz ist gerade und leicht nach innen gerichtet; die Mesosternalgrube mit stark erhabenen Rändern und vorn stark nach innen gebogen.

(Fortsetzung folgt.)

57.99 Xylocopa (43.42)

Zur Verbreitung von Xylocopa violacea L.

Von Carl Frings.

Auf den interessanten Aufsatz von Herrn Prof. Dr. v. Heyden in No. 21 des 23. Jahrganges unserer Zeitschrift hin möchte ich die Mitteilung machen, daß die violettflügelige Holzbiene auch weit nördlicher als Frankfurt a. M. vorkommt. Mein Freund, Herr Dr. Reichensperger, fand sie bei Coblenz. Ich selbst beobachte sie schon seit meiner Jugendzeit, ca. 25 Jahre, alljährlich hier bei Bonn, oft sogar zahlreich. Meist schwärmen die Tiere an Aprikosen-, Scilla- und Hyacinthenblüten. Am hiesigen Güterbahnhofe legten sie in den früher zahlreich vorhandenen alten Holzpfählen ihre Nester an, jetzt wohl meist in Telegraphenstangen, die sie fleissig umschwärmen, um geeignete Stellen zur Anlage des Baues zu finden. In Bäumen habe ich diese Bienen nie bauen gesehen. Von einer zweiten Generation habe ich hier nichts bemerkt. Es unterliegt für mich keinem Zweifel, dass das Verbreitungsgebiet der Xylocopa sich auch noch nördlich von Bonn erstreckt.

---

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

Einer zusammenfassenden Arbeit von C. W. Howard über die Ixodidae Südafrikas entnehme ich folgende Angaben über deren Beziehungen zu Erkrankungen durch Uebertragung der Erreger:

Krankheit	Wirt	Erreger	Vermittler
Redwater . . .	Rindvieh	Piroplasma bigeminum	Margaropus annulatus
Texas Fever . .	—	—	—
Bovine Piroplasmosis . .	—	—	M. annulatus australis
East Coast Fever	Rindvieh	Piroplasma parvum	Rhipicephalus appendiculatus
Rhodesian Redwater	—	—	Capensis evertsi simus, nitens
Distemper . . .	Hund	Piroplasma canis	Haemaphysalis leachi
Malignant Jaundice . . .	—	—	—
Biliary Fever of Dog	—	—	—
Canine Piroplasmosis . .	—	—	—
Biliary Fever .	Pferd	Piroplasma equi	Rhipicephalus evertsi
Equine Piroplasmosis . .	Maultier	—	—
Heartwater . .	Schaf	Unbekannt	Amblyomma hebraeum
—	Ziegen	—	—
—	Rindvieh	—	—
Spirillosis . . .	Rindvieh	Spirochaeta theileri	M. annulatus decoloratus
Human Tick Fever	Mensch	Spirochaeta duttoni	Ornithodoros savignyi, caecus

Von parasitisch im Menschen lebenden Dipteren seien folgende genannt: Familie Syrphidae: Eristalis diminiatus, tenax, arbustorum, pendulus. Sepsidae und Drosophilidae: Piophila casei und Drosophila melonogastra. Anthomiidae: Hydrotoea meteoricis, Homolomyia cunicularis und scalaris, Anthomyia cunicularis, furcata, brassicae, saltatrix, vadicii, ceparium, fluvialis und incisurata. Oestridae: Gastrophilus equi, Hypoderma lineata, Dermatobia cyaniventris. Sarcophagidae: Sarcophaga carnaria, magnifica, wohlfahrti, meigeni, latifervus, ruralis, ruficornis. Muscidae: Musca pendula, domestica, stabulans, Calliphora vomitoria, Lucilia caesar, Compsomya macellaria, Ochromyia anthophaga. Dass dabei manche Arten sich befinden, die nur gelegentlich in den Darm des Menschen gelangt sind, ist selbstverständlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Carl Ernst

Artikel/Article: Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar. 181-182